

Liebe DaKS-Mitglieder,

wir wünschen Euch: großartige Ideen, ein Feuerwerk der Kreativität und Spaß bei Eurem Miteinander im, am und um den Kinder- und Schülerladenalltag. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Jahr, danken Euch für Euer Mitdenken (liebe Julia), freuen uns auf spannende Herausforderungen und wünschen Euch und uns (nicht all)tägliche Inspirationen...

Die Redaktion

Das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung macht alles gut und schön?!

Ende des vergangenen Jahres scheiterte die Bundesregierung mit ihrem sog. Hartz-IV-Gesetz (u.a. Anhebung der Sätze um 5€ und Teilhabepaket) im Bundesrat. Nun wurde der Vermittlungsausschuss der Bundesregierung angerufen, um vielleicht Kompromisse, Teillösungen und oder das Ende des Ganzen zu verhandeln.

Doch was hat das mit uns zu tun?

In den letzten Wochen haben viele von Euch Post von den Jobcentern erhalten und wurden aufgefordert ihre „Lieferanten der Mittagsverpflegung“ zu benennen. Einige von Euch haben darauf hin auch geantwortet, andere den Brief in den Papierkorb geknüllt oder er liegt noch gut vergraben unter der Weihnachtspost - und das ist gut so! Diese Aufforderung könnt Ihr vorerst ignorieren. Wir möchten Euch aber mit ein paar Informationen zum Hintergrund all dieser Aufregung den Tag versüßen.

Das Bildungs- und Teilhabepaket - Relevanz für Kinderläden

Grundsätzlich greifen die Leistungen des Pakets nur für Kinder im Bezug von Leistungen nach ALG II (sog. Hartz IV, Grundsicherung) und vorausgesetzt, dass Gesetz tritt überhaupt in Kraft. Die Eltern können dann für ihre Kinder entsprechende Anträge bei ihrem Jobcenter stellen.

Neben einigen anderen Förderbereichen (z.B. Schulbedarf bezuschussen, Fußballvereinsbeitrag bezahlen) gibt es Punkte, die für den Kitaalltag relevant werden könnten. Anträge auf gesonderte Zuschüsse, also über den HartzIV-Satz hinaus, können Eltern dann für folgende

Dinge stellen:

- Ausflug mit der Kitagruppe,
- Kinderladenreise,
- Mittagessen.

Die Aufwendungen für einen Ausflug oder die Kinderladenreise werden zu 100% erstattet. Die Eltern müssen dafür einen entsprechenden Antrag beim Jobcenter stellen, erhalten einen Gutschein, reichen diesen an die Kita weiter und die Kita rechnet diesen



Gutschein mit dem Jobcenter ab und erhält von dort das Geld überwiesen - uff! Und das ist die einfache Variante!

Beim Mittagessen wird es komplizierter. Hier sagt die Bundesregierung, dass die Eltern des Kindes bereits im HartzIV-Satz einen Anteil für die Mittagsversorgung ihres Kindes erhalten, nämlich 1€. Diesen müssen die Eltern auch weiterhin einsetzen, d.h. für jeden vertraglichen Betreuungstag in der Kita (egal, ob das Kind krank ist, schon vor dem Essen abgeholt wurde oder heute keinen Appetit auf Brokkoli hat) müssen die Eltern diesen 1€ bezahlen. In Berlin regelt das Kostenbeteiligungsgesetz, dass die Eltern 23€ für die Versorgung ihres Kindes mit einem Mittagessen zu zahlen haben. Liegt nun der Fall vor, dass in einem Monat weniger als 23 Tage Betreuungstage sind, sagen wir mal es sind nur 20; wurden also die Eltern mit 3€ zu viel beteiligt. Diese sollen ihnen nach dem Willen des Bildungs- und Teilhabepakets erstattet werden. In der Praxis könnte das dann wie folgt ablaufen: Eltern stellen Antrag beim Jobcenter, weil ihr Kind in der Kita Mittag isst und sie dafür 23€/Monat zahlen. Das Jobcenter stellt einen Gutschein aus (wahrscheinlich pauschal für 6 Monate), in dem drin stehen könnte: der Kita wird die Differenz von 3€ pauschal erstattet - egal ob es nun 19 oder 21 Betreuungstage waren). Die Kita reicht diesen Gutschein an das Jobcenter. Das Jobcenter überweist pro Monat 3€ oder halbjährlich 18€. Die Kita muss die Elternbeteiligung für diese Familie um 3€ absenken, also die Lastschrift ändern, den Dauerauftrag oder die monatliche Rechnung. Die Kita muss prüfen, ob das jetzt auch alles geklappt hat. Und, die Kita muss nach 6 Monaten daran denken, das Ganze wieder auf Anfang zu stellen, denn bringen die Eltern keinen neuen Gutschein müssen sie wieder die altbewährten 23€ Verpflegungspauschale zahlen - also Lastschrift ändern, Dauerauftrag....

Im Grundsatz kann man ja gegen die Idee des Bildungs- und Teilhabepakets nichts haben. Wie immer liegt der Hase im Pfeffer oder das Problem im Detail der Umsetzung. In diesem Fall ergibt sich für einen Kinderladen ein enorm hoher Aufwand

all dies im Blick zu haben. Deshalb werden wir in weiteren Gesprächen, die es in den nächsten Wochen geben wird dafür eintreten pragmatische und unbürokratische Lösungen zu finden, die Familien im HartzIV-Bezug finanziell entlasten und Kinderläden nicht in kleine Minijobcenter verwandeln.

Weiterführende Informationen für Eltern und Kinder zum Paket unter www.arbeitsagentur.de/nn_549726/zentraler-Content/A07-Geldleistung/A071-Arbeitslosigkeit/

Allgemein/Bildung-und-Teilhabe-Info-BB.html

Wir werden Euch umgehend informieren, wenn sich konkrete Absprachen und Verfahren abzeichnen. Sollten Eltern wider Erwarten schon jetzt mit Gutscheinen bei Euch in den Läden sitzen, könnt Ihr diese gern beim Jobcenter einlösen. Über eine kurze Info über solche Fälle würden wir uns sehr freuen.

Babette Sperle

Wanted: KILA-Stammtisch 2011

Julia ist Erzieherin in einem Kinderladen und hat folgende Idee:

Liebe KILA-Kollegen, hier schreibt euch Julia aus dem KILA „Fidicinis“ in Kreuzberg. Ende November erfuhr ich bei einer Fortbildung beim DAKS einen sehr interessanten, produktiven Austausch mit anderen Kollegen. In der Abschlussrunde formulierte eine weitere Teilnehmerin, was mir durch den Kopf ging: „Es ist so spannend, zu hören was bei den Anderen so geht“.

Daher wünsche mir einen KILA-Stammtisch für das Jahr 2011! Ein formloses Treffen in einer netten Runde, ein gemütliches Beisammensein zum Austausch über gemeinsame Freuden und Sorgen aus dem Kinderladenalltag.

Dieser Stammtisch soll wirklich machbar für alle Interessierten sein, so könnten wir uns über den Rahmen gemeinsam verständigen (Zeiten, Raum, Ort)! Der Stammtisch soll auf keinen Fall zusätzlicher Arbeitsaufwand für uns werden, er kann inspirieren, bereichern, vernetzen!

Ein erster konkreter Vorschlag von mir wäre ein Stammtisch/ Quartal, Start ab 02/2011. Räumlichkeiten würde der DAKS zur Verfügung stellen (gern können wir auch in die Läden selbst, in eine Kneipe oder oder gehen) sowie bei Bedarf einen Mitarbeiter,

der zu einem speziellen Thema Fragen beantworten könnte.

Besonders am Herzen liegt mir persönlich die Entstehung, Entwicklung und die heutige Umsetzbarkeit von der Idee Kinderladen (Verein, Elterninitiative etc.).

Dazu und zu allem, was uns rund um KINDERLADEN beschäftigt, würde ich gerne eure Erfahrungen, Meinungen und Ideen hören.

Wenn es euch auch so geht, meldet euch mit eurer Idee vom KILA-Stammtisch per mail oder telefonisch bis Ende Januar 2011.

emailadd: julia_ruppersberger@yahoo.de tel: 0176/24 32 11 43

Über Julias Idee und Initiative freuen wir uns sehr, denn sie trifft damit ein Anliegen, dass wir immer wieder von Einzelnen hören - allein an der praktischen Umsetzung haperte es eben immer mal.

Wir unterstützen Euch gern bei der Organisation und Umsetzung Eurer Treffen und werden in diesem Jahr auch Themenabende im DaKS jenseits der bisherigen Infoabende anbieten, um Euch mehr Raum zu bieten für Austausch, Quasseln, Zusammenfinden, Pläne schmieden und mal wieder in die Augen schauen.

Roland Kern und Babette Sperle

Aus der Mitgliedervertretung

Neues von der Schul-RV

Die Schülerläden mit uns bekannter Mailadresse wissen es schon: im Dezember hat es eine erneute Einigung in den Verhandlungen zur Schul-RV gegeben. Neben einigen kleineren Textänderungen ging es vor allem um eine **Kostensatzanhebung**. Nach einigem Hin und Her (über das wir auch an dieser Stelle berichtet haben) ist jetzt dazu folgendes vereinbart worden:

- rückwirkend zum 1.8.10 werden die Kostensätze um 1,7% angehoben,
- weitere Anhebung der Kostensätze um 0,5% zum 1.1.12,
- Übertragung der Tarifergebnisse für die ErzieherInnen im Berliner Öffentlichen Dienst.

Die beiden letzteren Punkte stehen unter dem Vorbehalt einer repräsentativen Stichprobenuntersuchung der Mittelverwendung im Hortbereich.

Wir haben bereits darüber berichtet, dass die ursprünglich zum 1.1.10 vereinbarte Anhebung durch eine skandalöse

Verzögerungstaktik des Senats nun erst zum 1.8.10 kommen soll. Trotzdem haben wir nach Rücksprache mit den Schülerläden und den anderen Verbänden dem Verhandlungsergebnis zugestimmt.

Nach den schlechten Erfahrungen des letzten Sommers können wir nur empfehlen, die Anhebung erst einzuplanen, wenn die Vereinbarung unterschrieben ist. Dies soll noch im Januar geschehen.

Gleichzeitig hat uns die Senatsschulverwaltung darüber informiert, dass ab 2012 auch die **Finanzierung im Hortbereich über das ISBJ-System** abgewickelt werden soll. Das würde das Ende von Trägervertrag, Februarabfrage und Leistungsnachweis bedeuten. Weil wir inzwischen im Kitabereich überwiegend gute Erfahrungen mit der Finanzierung über ISBJ machen, finden wir das prinzipiell begrüßenswert. Der Teufel wird allerdings in den Umstellungsdetails und da besonders beim Aufbau einer vernünftigen Datenbasis in ISBJ liegen. Da werden wir

gemeinsam in den nächsten Monaten wohl noch viel Spaß haben.

Beginnend im Januar 2011 ist dazu ein intensiver Verhandlungsprozess mit der Senatsschulverwaltung vereinbart worden. Ein erster wichtiger Punkt wird dabei die Behandlung von **rückwirkenden Elternbeitragsänderungen** sein. Wir stehen auf dem Standpunkt, dass dies seit 2010 ausschließlich eine Angelegenheit der Bezirksämter und direkt zwischen diesen und den Eltern abzuwickeln ist. Sollte Euer Bezirksamt das anders sehen, so informiert uns bitte darüber.

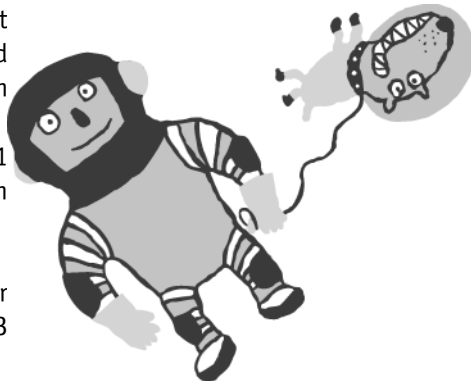
Aus der EKT-Beratung

Aus erster Hand: BeKi informiert an drei Abenden über die QVTAG

Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKI), das seit 2008 den Prozess der Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas unterstützt, steuert und wissenschaftlich begleitet, informiert an drei Abenden Vorstände und ErzieherInnen aus Kleinsteinrichtungen bis 25 Plätze über das System der Qualitätsentwicklung. Alle, die es noch einmal genau wissen wollen, z.B. Neulinge im Vorstandsamt, haben so Gelegenheit, die Inhalte und Verpflichtungen der QVTAG am ersten Abend und die Materialien zur internen Evaluation am zweiten Abend kennenzulernen. Am dritten Abend geht Frau Heimgärtner (BeKI) auf Prozess, Steuerung und die Anbieter von externen Evaluationen ein und stellt dar, wie kleine Einrichtungen die Erfordernisse der externen Evaluation meistern können. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet am 7.2./7.3./4.4. jeweils 18 bis 21 Uhr bei uns im DaKS statt.

Achtung!

Anmeldung nur über das SFBB (www.sfbf.berlin-brandenburg):



Mitgliederversammlung

Am 8. Dezember 2010 fand die „Wiederholung“ unserer Mitgliederversammlung statt, bei der nun die Vorstandswahl erfolgreich zelebriert werden konnte. Wir freuen uns über die Wahl von: Petra Unter-Ecker, Astrid Meier, Kurt Rama und Andreas Schäfer. Petra, Astrid und Kurt wurden wieder gewählt, neu im Vorstand ist Andreas - langjähriger Erzieher bei Komsu, Lichtspielfreund und bewährter Unterstützer (nicht nur unserer Sommerfeste). Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Anmeldeformular auf der Startseite rechts, Seminar ist verzeichnet unter Kindertagesbetreuung - Lernende Organisation - Kursnummer 3032/11.

Freie Fortbildungplätze

Unser neues schönes Fobi-Heft ist inzwischen bei Euch eingetroffen. Sicher habt Ihr schon den einen und anderen Blick riskiert - für die März-Fobis gilt: Heft in die Hand nehmen, schnell anschauen, bald entscheiden, sofort anmelden!

Ansonsten legen wir Euch noch folgende Termine besonders ans Herz:

- 9. bis 11. Februar, 9 bis 16 Uhr; **„Bildungsprogramm Projektarbeit“**
- 2. März, 19.30 Uhr, "Abendreihe Lust am Lernen: **Spielzeug-freie Zeit**"
- 14./15. März, 9 bis 16 Uhr, "Für sich sein und zusammen sein: **Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler**"
- 25. bis 27. März, Freitag, 18.30 Uhr bis Sonntag 15 Uhr, **"Verwildern - vom alten Wissen der Erde: Eine praktische Einführung in die natürliche Arbeit mit Kindern"**
- 31. März bis 1. April, 9 bis 16 Uhr, **"Von Heulsusen, Stänkerfritzen und Schlaftabletten: Vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion"**

Anmeldung bitte per Mail an fobi@daks-berlin.de oder per Postkarte aus dem Fobiheft.

„Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“ - 1,2 Millionen für BAGE-Projekt „Mehr Männer in Kinderläden“

Als ich, als Mann, Vater von drei jungen Männern und Schokoladenliebhaber (bitter, typisch männlich), im September letzten Jahres auf den DaKS-Teamtage eine Beteiligung des DaKS an dem ESF-Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“ ins Spiel brachte, wußte ich nicht, welche Eigendynamik dieser so „leichtfertige“ Vorschlag noch entwickeln würde. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE), die wie berichtet seit Januar 2010 ihre Geschäftsstelle in den Räumen des DaKS hat, beschloss Ende September eine gemeinsame Interessensbekundung der Dachverbände aus Augsburg, Berlin und Hannover einzureichen. Das war immerhin vier Tage vor dem Abgabetermin. Von den 76 Interessensbekundungen wurden nach einer zweiten Stufe 16 Anträge ausgesucht, die einen Teil des Kuchens von 13,25 Mio abbekamen. Der BAGE wurde Mitte Dezember als einziger bundesweiter Antrag mit 1,2 Mio nicht gerade das kleinste Stück Kuchen zugeteilt.

Das ist schon mal ein toller Erfolg, auf den wir ein bisschen stolz sind, weil damit auch die kooperative Zusammenarbeit und die bundesweite Vernetzungsstruktur der BAGE vom Bundesministerium gewürdigt werden.

Worum geht es dem Bundesministerium in diesem Programm?

Das Bundesministerium will perspektivisch den Anteil von Männern am pädagogischen Personal spürbar erhöhen, die langfristige

Zielstellung ist 20%. Bestandteil des Gesamtpakets sind neben den 16 Projekten des ESF-Modellprogramms auch die Koordinationsstelle Männer in Kitas an der Katholischen Hochschule in Berlin (mit der informativen Website www.koordinationsmaennerinkitas.de) und eine in der Konzeption befindliche Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Männer (deren anvisierte Dauer von 2 Jahren für die Umschulung/Ausbildung schon mal zu erheblichen Widerspruch geführt hat). Das ESF-Modellprojekt „MEHR Männer in Kitas“ läuft von Januar 2011 bis Ende 2013.

Worum geht es im BAGE-Projekt?

Die für uns spannende Ausgangsfrage ist, warum in Elterninitiativen ca. dreimal soviel (nämlich 10-12%) Männer wie im Bundesdurchschnitt in Kitas tätig sind. Welche Bedingungen führen zu dieser recht hohen Quote und wie kann man sie noch ausbauen und perspektivisch die angepeilten 20% erreichen? Und kann man diese Bedingungen eventuell auf andere Einrichtungen übertragen?

Dabei geht es nicht nur um mehr Männer, sondern auch um das sensible Thema des Geschlechterverhältnisses und wie sich dies im Kinderladenalltag widerspiegelt. Fragen wie: welches Rollenverständnis haben männliche und weibliche ErzieherInnen und wie wirkt sich das auf die Arbeit im Team aus? Welchen Einfluss auf die Identitätsbildung hat die weitgehende Abwesenheit von männlichen Pädagogen in vielen Kinderläden? Welche Effekte zeigen sich, wenn es mehr Männer in Kinderläden gibt? zeigen die Komplexität der Thematik.

Wir, das sind die insgesamt 8 ProjektmitarbeiterInnen an den drei Standorten, verstehen uns deshalb auch als Suchende, die sich als Gesamtprojekt erstmal zusammenfinden müssen, und Euch zur Mitarbeit in diesem spannenden Projekt einladen möchten.

Wir werden hier und auch über den Postweg weitere Infos zum Projektverlauf an die Frau und den Mann bringen, würden uns aber auch freuen wenn Ihr bei Interesse schon mal Kontakt zu uns aufnehmen würdet. Ansprechbar sind: Hilke Falkenhagen Tel. 7009 425-10 oder Norbert Bender Tel. 7009 425-60 bzw. per Mail an info@bage.de.

Noch ein Veranstaltungshinweis. Am 25. und 26. März findet der dritte bundesweite Fachtagung Männer in Kitas in Köln statt. Anmeldungen für Frauen und Männer sind möglich unter www.maennerinkitas.de.

Norbert Bender

Stelle im Projektteam

Für das BAGE-Projekt Männer in Elterninitiativen und Kinderläden suchen wir einen Projektmitarbeiter (aus paritätischen Gründen einen Mann).

Wer einen pädagogischen Background hat (Hochschulabschluss wäre nicht schädlich, ist aber nicht unbedingt notwendig), vielleicht noch praktische Erfahrungen in der Kinderladenarbeit hat und sich eigentlich schon immer mit der Genderproblematik ausführlich beschäftigen wollte, der lasse es uns wissen (Kontakt siehe oben). Die groben Konditionen sind 25 Std. die Woche im Zeitraum ab sofort bis Ende 2013, Bezahlung nach TVÖD und Arbeit in einem Team von 3 Menschen in Berlin und Kooperation mit zwei Kleinteams in Hannover und Augsburg, Reisetätigkeit also eingeschränkt inklusive.

Eine etwas ausführlichere Stellenbeschreibung wird demnächst auf der DaKS-Website nachzulesen sein.

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)
www.daks-berlin.de

